

Das Stadtallendorfer kulti-magazin.de sagt Adieu ... denn für den kulti-Schreiber geht es zurück in die Heimat

(von Thomas Stange, Redaktion kulti-magazin.de, am 30.01.2017)

Mit der Heimat ist es immer so eine Sache. Dies gilt gleichermaßen für den Begriff wie auch für das mit diesem Begriff verbundene Gefühl.

Seit nunmehr 30 Jahren ist Stadtallendorf unser Zuhause. Es hat einige Zeit gebraucht, bis wir diesen Begriff für die kleine Stadt vor uns selbst zugelassen haben. Denn ein Zuhause braucht Zeit, bis es das wird, was sein Name eigentlich ausmacht. Die Etappen auf diesem Weg heißen „wohnen“, „den Alltag organisieren“, „Freunde finden“, „Stadt und Umgebung kennenlernen“, „gesellschaftliche Teilhabe“ und „gesellschaftliches Engagement“. Irgendwann schließlich ist man „da“, ist angekommen und, tja, eben irgendwie zuhause. Erst dann beginnt das eigentliche Eingewöhnen, das „sich einleben“ – und ehe man sich's versieht, hat man die ersten Wurzeln ausgetrieben.

Und die Heimat? Ja, okay, das war, wo man früher war, wo man geboren wurde, wo man das Gefühl hatte, hinaus zu müssen, damals, als man die Entscheidung traf, aufzubrechen nach – wohin doch gleich? In die Fremde? Zu neuen Ufern? Und hängen geblieben ist man bereits achtzig Kilometer später in einem kleinen Nest mit Munitionsfabrik. Dazu Schokolade, Türklinken und flüssiges Eisen. Na Klasse!

Stopp! Wir laufen in Gefahr, ungerecht zu werden. Denn hier, in der kleinen Stadt, hat alles begonnen. Der berufliche Einstieg, der Aufstieg, die Neuorientierung, der Wandel vom Beruf zur Berufung, die Erfüllung darin, die ersten selbst geschaffenen Werke, der erste Applaus, der bis zum heutigen Tage noch immer in den Ohren klingt, gefolgt von Arbeit, Ideen, Erfolgen und Misserfolgen, noch mehr Ideen, noch mehr Arbeit, schreiben, schreiben - bis zu dem Tag, an dem man sich zum ersten Mal zu müde fühlte für eine neue Idee, an dem man merkte, dass etwas nicht stimmte, nicht mehr stimmte, dass etwas gänzlich falsch gelaufen war.

Es brauchte Jahre, bis es wieder voran ging, Jahre der Konsolidierung, in denen die kleine Stadt immer einen sicheren Hafen bot, aber eben nicht den „Heimathafen“, um im Bild zu bleiben. In dieser Zeit wurde der Wunsch stärker, zurück zu kehren in die Heimat, in die nordhessische Metropole am Rande des Habichtswaldes, über der der Herkules zufrieden dahin schaut, gestützt auf seine Keule, in der Hand hinter seinem Rücken die Äpfel der Hesperiden verbergend. Irgendwo dort steht ein kleines Haus in einem kleinen Garten; es steht leer, ist seit ein paar Jahren unbewohnt und wartet darauf, dass neues Leben einziehen möge.

Erfüllen wir ihm seinen Wunsch.

Das kulti-magazin.de sagt allen seinen Leserinnen und Lesern ein riesengroßes Dankeschön. Dankeschön für Ihre Treue. Dankeschön, dass Sie unsere Seite regelmäßig und immer wieder und mit stetig steigender Frequenz besucht haben. Ein ganz herzliches Dankeschön geht natürlich auch an unsere (wenigen) treuen Anzeigenkunden, die zum Unterhalt des kulti-magazin.de beigetragen haben. Und natürlich ein Dankeschön an unsere Nachrichten-Zulieferer, die uns mit ihren Informationen und Beiträgen stets aktuell und auf dem Laufenden gehalten haben.

Die Redaktion des www.kulti-magazin.de schließt ihre Pforten, und die Seite geht spätestens Ende Februar 2017 offline. Nach den Sommerferien 2017 starten wir neu mit dem Service www.creativbücher.de, mit dem Sie sich über laufende und neue kreative Buchprojekte des Autors Thomas Stange (ehem. Creativ-Partners Verlags Stadtallendorf) informieren können sowie aktuelle Artikel, Beiträge und Blogs aus des Schreibers neuen alten Heimat Kassel finden. Vielleicht treffen wir uns dort ja wieder.

Bis dahin ... adieu Euch allen !!!